

Der Preis dieser Zeitung beträgt halbjährlich 2,50 M., durch die Post 2,75 M., auswärts halbjährlich 3,00 M. ...

Saale-Zeitung.

Dreizehnter Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I. ...

Nr. 354.

Halle a. S., Sonnabend, den 31. Juli.

1909.

Des Zentrums Rache.

Das Zentrum hat sich für die Kritik, die aus den Kreisen der Liberalen an seinem selbstbewußten Verhalten in der Frage der Finanzreform geißt worden ist, gerächt: bei der Reichstagswahl in Belgien-London, wo es sich durch seine Politik zum erstenmal aus der Stichwahl verdrängt sah, hat es zugunsten der Sozialdemokraten den Wahlkampf entschieden und die nationalliberale Partei, die diesen Wahlkreis seit der Begründung des Deutschen Reiches inne hatte, zu Fall gebracht.

Zwar offiziell war Wahlenthaltung proklamiert worden, aber in einer Form, daß man die deutliche Aufforderung an die Wähler: Wählt den Sozialdemokraten! herauszuringeln hörte. Und diesem stillen Wink sind die Zentrumswähler gefolgt. Reichlich über 4000 haben den Sozialdemokraten gewählt. Dem Nationalliberalen, der auch Kandidat der Freisinnigen war, ward Suffrag von Bund der Landwirte. Daneben brachte er aber aus seinen eigenen Reihen noch ansehnliche Rekruten auf, wie die Resultate der einzelnen Orte ergaben. Doch die Unterführung des Zentrums, das im Wahlkreis beinahe so stark ist wie die Stichwahlpartei, war nicht auszureichen. Und so fiel denn der Liberalen als ein Opfer der Nachhaft des Zentrums.

Aber zugleich als ein Opfer des Hasses und der Völlerei, die die Herzen v. d. Heubrand und seine jungerlichen Freunde ausgeartet haben. Die Ziffern lassen darüber kein Zweifel: Bei der Hauptwahl hatten erhalten: Dr. Dohler 8857, Huber 8900, Sibem (Zentr.) 7129 und Lehmann (Bund der Landwirte) 2088 Stimmen. Die Sozialdemokratie hatte einen Gewinn von 2000 Stimmen und trat damit zum erstenmal in die Stichwahl ein. Das war nur möglich, weil den Sozialdemokraten die Völlerei über die Steuerpolitik zu Hilfe kam. In der Stichwahl siegte der sozialistische Kandidat mit 12 749 gegen den Nationalliberalen Dr. Dohler, der nur 11 765 Stimmen erhielt. Daß alle die, die einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgaben, wirklich sich zur sozialdemokratischen Partei rechnen, das wird der Sieger selbst nicht behaupten wollen: für viele war der rote Stimmzettel lediglich der Ausdruck des Protestes gegen die herrschende Politik, die man dadurch energischer, eindringlicher zu machen suchte, daß man sozialdemokratisch wählte.

Für das Zentrum ist die Wahlentlage der Liberalen eine Genugtuung, ein Pflichten für die eigene Wunde, die die Hauptwahl geschlagen. Den Nationalliberalen aber mag sie eine zweifache Wahnung sein: nicht mit dem Zentrum zu liebäugeln, wie das selber in Hessen und anderswo wiederholt geschah ist, und vor allem seine liberalen Grundzüge klarer zu betonen. In dieser Beziehung liegen schwere Unterhaltungen vor, auf die man um so ernster immer und immer wieder verweisen muß, als neuerdings anscheinend in Koburg das gleiche Spiel sich wiederholen soll. Dort hat die nationalliberale Partei es sich richtig gehalten, zu nächst nach rechts, nach der agrarischen Seite, zur Proklamierung eines Kandidaten Fühlung zu nehmen, dann erst,

als die Kandidatur Quard in dieser Weise festgemacht war, erfolgte die Aufforderung an die Freisinnigen, sich gleichfalls anzuschließen. Das hat die freisinnige Parteileitung im Wahlkreise Koburg nunmehr strikte abgelehnt; solche Behandlung wollte sie sich nicht bieten lassen, zumal ihr Kandidat bei der letzten Wahl fast dieselbe Anzahl Stimmen wie der nationalliberale Sieger gehabt hat. Die Herren gehen nun mit einer eigenen Kandidatur vor. Aber zu bebauern bleibt's immer, wenn Freisinnige und Nationalliberale, nachdem sie die Entwicklung unserer politischen Verhältnisse wieder so nahe zusammengeführt hat, zum Nutzen des Dritten im Wahlkampf wieder einander stehen.



Deutsches Reich.

Am 19. Todestage Bismarcks

gingen zahlreiche Kranzspenden in Friedrichsruh ein, darunter solche vom Kaiser, der Gräfin Kankau, dem Zentralverband deutscher Industrieller und dem Verband der deutschen Zuckerindustrie. Die Bismarck'sche Familie ist zurzeit verrent.

Nachzahlung an Gehalt und Wohnungsgeld.

Die Ausführung des Reichsbesoldungsgesetzes, das mit Wirkung vom 1. April 1908 in Kraft getreten ist, haben die Zentralbehörden jetzt in Angriff genommen. Es handelt sich dabei um Nachzahlungen an Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß für 1908 und 1909.

Den Nachzahlungen an Gehalt hat für zahlreiche Beamte eine Neufestsetzung des Besoldungsdenkmalers vorauszugehen. Diese Festsetzung nimmt längere Zeit in Anspruch. Im Geschäftsbereich des Reichsamts des Innern sollen daher die entsprechenden Beamten zunächst den Besoldungsgehalt zu sich nachgeschickt erhalten. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten sind eingeleitet worden und werden sich bald erledigen lassen. Es wird Wert darauf gelegt, daß die Nachzahlungen bei allen Vertretern des Ressorts und für alle Beamtenklassen möglichst gleichzeitig erfolgen.

Das Ende des falles Bernhard.

Der Fall Bernhard, der, wie erinnertlich, in wissenschaftlichen und politischen Kreisen lebhaftes Aufsehen erregt hat, ist beigelegt worden.

Die philologische Fakultät der Berliner Universität erhebt gegen den Eintritt des Professors Dr. Bernhard keinen Widerspruch mehr, so daß er noch im Oktober seine Lehrtätigkeit im Einverständnis mit ihr beginnen wird.

Undurchführbare Gesetze.

Wie bereits mitgeteilt, sollten nach § 38 des Gesetzes über die Vektuerung der Beleuchtungsmittele die bestehenden Betriebe die erforderl. Anzeigen spätestens drei Monate vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bei der Steuerbehörde erstatten. Bei der Beratung über das

Inkrafttreten dieses Gesetzes hat man dann die Bestimmung ganz übersehen und den 1. Oktober d. J. festgesetzt. Dadurch ist der in § 38 des Gesetzes vorgezeichnete Zeitpunkt längst überschritten.

Auf eine Anfrage der dadurch beunruhigten beteiligten Industrie, welcher Termin denn nunmehr maßgebend sei, ist ihr nun vom Reichsfinanzamt geantwortet worden, daß die Verwirklichung es als ausreichend erachtet werde, wenn diese Anzeigen nach Bekanntmachung der Ausführungsbestimmungen erstattet werden.

Saalfund und Zentrumspartei.

Wie die „Königliche Volksztg.“ berichtet, hat sich in der Sitzung der Ahaener Handwerker, in der mit allen gegen zwei Stimmen der Beitritt zum Saalfund beschloffen wurde, Kommerzienrat Leo Wajßen folgendermaßen geäußert:

„Wenn die Zentrumspartei, die mir lieb und wert ist, und der ich noch immer meine Unterstützung geliehen habe und auch leisten werde, wenn es sich um religiöse Fragen handelt, sich mit den 29 1/2 v. S. der Bevölkerung verbindet, um Handel und Industrie zu schädigen, dann habe ich es für meine Pflicht, dem entgegenzuarbeiten. Das tun wir, indem wir dem Saalfund beitreten und dafür sorgen, daß er noch mehr Beiräte bekommt.“

Den Organen, die die Politik des Bundes bestimmen werden, gehört auch eine Reihe katholischer Gewerbetreibender an.

Ministeraudienzen der Architekten und Ingenieure.

Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine hat im Laufe dieses Sommers Gelegenheit genommen, den Chefs derjenigen preussischen Ministerien, die den bedeutendsten Einfluß auf die Stellung der Techniker in Preußen besitzen, seine Ideen über die Weiterentwicklung des Technikerstandes im Hinblick auf die im Frühjahr erfolgte Überarbeitung einer Denkschrift über daselbst Thema mündlich vorzutragen.

Nachdem die Minister für Landwirtschaft und für öffentlichen Arbeiten die Übertragung des Verbandes bereits im Juni empfangen hatten, hat der Minister des Innern, Herr v. Mohlke, den für sich zum Chef der obersten Baubehörde in Bayern ernannten Vorwissen des Verbandes, Herrn Nevedn, und den Geschäftsführer des Verbandes in voriger Woche empfangen. Wie die „Kgl. Mch.“ hört, ist bei dieser Gelegenheit nornentlich von der Vertretung der Wünsche der durch den Verband repräsentierten technischen Beamtenschaft in der vor etwa Monatsfrist ins Leben gerufenen Inmediatkommission die Rede gewesen, obwohl auch hier die allgemeinen Interessen der Architekten und Ingenieure hinsichtlich ihrer Stellung in der Verwaltung und ihrer Ausbildung ebenso wie bei den vorangegangenen Audienzen bei den Ministern v. Arnim-Grienen und Breitenbach ausführlich zur Sprache gekommen sind.

„Päonnie“ Er nicht“

herstehende einst ein König den Bürger oder Beamten an, der eine eigene Meinung haben wollte. So scheint auch der Bund der Landwirte zu seinen Kreisvorständen sprechen zu wollen, wenn sie sich erlauben, anderer Meinung als der Herr v. Heubrand zu sein. Der Kreisvorstände Schmidt's, der in der Mittlrichs-Verammlung gegen Herrn v. Heubrand auftrat, ist

Feuilleton.

Im Fluge durch die Lüfte.

„Wir Luftschiffer.“

„Und wenn vielleicht in hundert Jahren Ein Luftschiff hoch, mit Griesenweiden Durch Morgenrot kommt hergefahren, Wer möchte da nicht fährmann sein?“

Dann hög' ich mich, ein sel'ger Jecher, Wohl über Bord, von Kränzen schwer, Und göße langsam meinen Beher Sinab in das verlass'ne Meer.“

Sache des blauen Dunstes. Niemand ahnte, wie bald man der Lösung näher kommen sollte. Dem letzten Jahrzehnt war es vorbehalten, den Traum der Fahrtanfänger fast ganz zu erfüllen, und Jepsells Großtat hat die Luftschiffahrt mit einem Schlag in den Mittelpunkt des Interesses der ganzen Welt gerückt. Was vor einigen Jahren noch mühsige Träumen verborsther Kanariet kühn, ist heute wohl die populärste aller Betätigungen. Man kann es wohl sagen: seit Bismarck ist Jepsell der populärste Mann in Deutschland, und überall, wo ein Luftschiff sich zeigt, da bannst es der Menschen Augen auf sich, da lenkt es ihr Denken auf sich hin. Greise und Kinder sind der Erwartungen voll, und es gibt wohl keinen Gegenstand, der heute mit ähnlichem Interesse betrachtet, erwohnt, studiert wird, wie das Wesen der modernen Luftschifferei.

über die Ursachen der tief bedauerlichen Katastrophe. Und gerade jetzt, da von Reichs wegen eine Ballonexpedition nach dem Nordpol vorbereitet werden soll, die Jepsell leiten wird, da muß es besonders interessieren, wenn Major von Parusel, ein Meister und Kenner, das schmerliche Problem einer Ballonfahrt nach dem Nordpol erörtert. Nichts wird den Leser, der in Gedanken so oft die kühnen Luftschiffer auf ihren Wolkensfahrten begleitet, so fesseln, als wenn Professor Siring über wissenschaftliche Hochfahrten spricht. Ist er es doch gewesen, der mit dem Ballon „Aurelien“ die Weltreise forderte bis in 10 800 Meter Höhe mitmachte. Technisch ungemein interessant und den Fachmann wie den Laien bezeichnend sind die Ausführungen, die Obergeringieur Balenach, der Mitkonstrukteur am Motorballontyp des Luftschiffersbataillons, über die jetzigen drei Luftschiffsysteme macht; dann aber werden wir in die Zauberkünste geführt, wo die modernen Luftschiffe gebaut werden. J. Scherle, der Mitinhaber der Niederrheinischen Ballonfabrik, hat da die Führung, und bald wird wir so gefesselt, daß wir tief in den Hinteren der Ballonbaukunst sinken. Wir lernen das Material kennen, aus dem der Ballon hergestell wird, wir sehen die Näherinnen, die an der Maschine sitzen und die Säule nähen. Wir sehen die Ventilmacher an der Arbeit, sehen Körbe und Karbinger im Werden, flühen dann auch in das Innere des fertigen Ballons. Das Wesen der Flugapparate erläutert Ingenieur Rämpler, und Hauptmann v. Krogh, der bekannte Führer des Jepsell'schen des Parusel-Ballons, der die Zahl von 150 Fahrten im Freiballon vorgezogen kann, erklärt ungemein präzis und faßlich die Unterschiede in der Führung eines Freiballons und eines Motorluftschiffes. Die ganze wilde und lebende Romantik der bimmelantretenden Fahrten durch die Lüfte durchschaut der Leser, wenn Doktor Bamler, der Vorwissen des Fahrtenauschusses im niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, über Ballonergebnisse im Gewitter spricht, und wenn Oskar Erbstal über seine gefährlichen Fahrten im Gordon Bennett-Kennen der Lüfte vom Jahre 1907 erzählt. Der Sieger schildert seine amerikanische Luftfahrt, und wir flühen mit ihm aus der schwindelnden Höhe auf die Riesenfueur der Schmelzöfen von Wittsburg, auf die Berggestirne, Täler und Schluchten des Allgäu- und des Jura. Einen historischen Rückblick auf





Ärmen Umgebung des ehemaligen Ministerpräsidenten glaubt man, der Neuen Fr. Presse zufolge, daß er sich mit der Herausgabe eines Werkes über „Die Demokratie“ befaßt.

**Blutige Verurteilungen.**

Die Revision der Petersburger Intendantur hat dazu geführt, daß der Oberintendant General Poljakow, der vor kaum Jahresfrist berufen wurde, um mit allen Mißbräuchen aufzuräumen, „trautzwecklos“ verabschiedet werden mußte. Es hat sich zuverläßig bezeugten Beamten große Unterleiden beigegeben haben. Auch der Geheime Oberintendant, General Kamenskij, ist stark promoviert, weil er durch seine Anwesenheit verschiedenen Betrügern den Rücken deckte.

Als Nachfolger Poljakows wird General Suber bezeichnet, der die Intendantur in der Handlung geleitet und in der Aufhebung von Schmutzdelikten ganz besondere Erfahrung haben soll. Auf dem Kriegsschauplatz, wo dreierlei Erfahrung haben soll, gestohlen wurden, hat er diese Spezialkenntnisse gesammelt.

**Sehung eines verurteilten Schahes.**

Vor 110 Jahren, am 9. Oktober 1799, sank bei Terschelling das englische Kriegsschiff „Antine“, das für etwa 15 Millionen Gulden an Goldbarren und geprägten Münzen an Bord hatte, welcher Treibgut in Hamburg abgeholt werden sollte. Da England damals mit Frankreich und Holland Krieg führte, so erklärte die holländische Regierung das gesunkene Schiff für gute Riffe, aber viele Jahre später, 1823, trat König Wilhelm I. die Rechte des niederländischen Staates an das Braak an der Küste von England ab, der sie seinerseits wieder einer Gesellschaft, London, übertrug. Während des 19. Jahrhunderts hat letztere mit den gewöhnlichen Taucherwerkzeugen 198 Gold- und Silberbarren und etwa 12 000 Dukaten, zusammen für einen Wert von nahezu einer Million Gulden, zutage gefördert.

Barren sollten aber Schritte getan werden, um den noch im Braak befindlichen Metallschatz zu heben, zu welchem Zweck sich eine besondere Gesellschaft gebildet hat. Diese hat einen englischen Marineingenieur, Cook, beauftragt, eine unter dem Wasser in Tüftelnetze zu senkende Maschine zu konstruieren, die zunächst die Sandmassen, die sich in dem Schiff gelagert haben, entfernen soll, um dann mittels einer anderen Vorrichtung den Inhalt des Schiffes zu heben. Statt der Taucherglocke wird ein vollständiger Arbeitsraum, in dem etwa sechs Menschen Platz haben, in die Tiefe gelassen, verschiedene Scheinwerfer sind an ihm angebracht, während eine weitere Maschine für die Zuführung von Luft sorgt; die zur Entferrung des Sandes bestimmten Pumpen können 40 000 Tonnen Sand in 24 Stunden wegsaugen. Wenn diese Versuche den erwarteten Erfolg haben sollten, kann man sich eine der interessantesten Fragen wohl die sein, wie groß der Wert dessen zu schätzen ist, was im Laufe der Zeit durch das Meerwasser vom Gold und Silber abgewaschen worden ist.

**Die türkische Flotte mobil.**

Konstantinopel, 31. Juli. Die Flotte hat der türkischen Flotte Befehl erteilt, sich bereit zu halten nach Kreta abzusenden. Die Schiffsfahrtsgeellschaften erhielten den Befehl, eine größere Anzahl Dampfer für Trippentransporte bereit zu stellen.

**Der Aufstand im Yemen.**

greift weiter um sich. Aus einem von der türkischen Regierung geheimerhaltenen Bericht wird folgendes bekannt:

Der Araberführer Mahdi Joris wendet sich mit hunderttausend Arabern gegen den Distrikt Menahsch. Seine Macht wächst täglich, da ihm zahlreiche Stämme zufließen. In den arabischen Wäldern wird der Name Abd ul Hamids in arabischen Gebieten genannt. Die türkische Regierung sammelt Truppen zur Unterdrückung der Aufständischen.

Aus dem Piräus ist vor wenigen Tagen ein griechischer Dampfer mit verleideten griechischen Soldaten an Bord ausgelaufen, die an die griechischen Einwohner einiger türkischer Inseln in Waffen verteilten. Der türkische Marineminister beorderte sofort Kriegsschiffe, die in der Nähe dieser Inseln zu kreuzen haben.

**Gründung chinesischer Postdampferlinien nach dem Ausland.**

Der chinesische Verkehrsminister hält es für einen sehr mangelhaften Zustand, daß China trotz des langjährigen Bestehens der „China Merchant Steam Navigation Company“ keine eigene Dampferverbindung mit dem Ausland besitzt. Da Chinas auswärtiger Handel täglich an Bedeutung zunimmt und die Zahl der ins Ausland reisenden chinesischen Studenten und Kaufleute von Tag zu Tag wächst, geneht der Minister den Vorschlag zu machen, Dampfer zu bauen und Schiffsfahrtslinien nach allen Weltteilen einzurichten, damit der Gewinn im Lande bleibt und die chinesische Schifffahrt zur Blüte gebracht wird. Wie berichtet wird, beauftragt der Verkehrsminister, zuerst Postdampferlinien einzurichten. Ueber diese Frage wird gerade jetzt verhandelt.

**Kleine Tagesnachrichten.**

Der Herr Unterrichtsminister hat die Wiederwahl des Direktors der tschechischen techn. Hochschule in Prag, Vertl, nicht bejaht. Vertl war wegen einer gegen die deutschen Studenten und Professoren gerichteten Rede mit der Regierung in Konflikt geraten und entgegen dem bestehenden Verbot demnächst für das nächste Jahr zum Rektor wiedergewählt worden.

Der Mörder des Statthalterers Grafen Potocki, Stejneger, traf in Stanislaw ein, um in der Strafanstalt seine Strafe abzuhängen. Trotzdem seine Anwesenheit geheim gehalten werden war, hatten sich auf dem Bahnhof doch Sonderzüge ukrainischer Studenten eingefunden, die Stejneger mit lebhaften Hochrufen begrüßten. Stejneger leistete Dankes keine Straffungsmittel. Auf die Frage: „Wie gefühlst du dich?“ antwortete er: „Mir geht es ganz gut.“ Auf der Straße war gleichfalls eine große Menge versammelt, die ebenfalls Stejneger große Ovationen bereitet. Stejneger wollte eine Rede halten, es wurde jedoch ein Wagen herbeigeführt und Stejneger in die Strafanstalt gebracht.

Im Streif der schottischen Grubenarbeiter ist eine Einigung erzielt worden.

Die marokkanische Regierung hat einen Vertrag mit der Landwirtschaftlichen Kreditbank (Crédit Foncier Agricole) für Algerien geschlossen, wonach die Bank sich verpflichtet, dem Wachsen die Mittel zur Bezahlung des Guthabens der Firma Messerschauzen für die in Tanger ausgeführten Erds- und Kanalarbeiten zu liefern. Die Bank tritt dadurch in alle Rechte der Firma und erhält insbesondere als Garantie für ihren Vorschlag das Pfandrecht auf die Wälder, die vor der Firma Messerschauzen verpfändet waren. Das Wachstum soll die anstehenden Schuldbeiträge und der marokkanischen Regierung eine neue Frist von einem Jahr für die Bezahlung ihrer Schuld verschaffen.

Roosevelt schickte es ab, für den New Yorker Bürgermeisterversuch zu kandidieren. Er wird den Winter in London verbringen und im Laufe des nächsten Frühjahrs die Hauptstädte des Reiches besuchen.

nach allen Weltteilen die Sache der Jünglingsvereine gefördert hätten. Sodann wurde an den Kaiser als den Schirmherren und praktischen Förderer des Christentums ein Jubiläumsgedächtnis abgeben. Für die beiden Schmeißerläufer Eberfeld und Barmen entbot Oberbürgermeister Reitz (Barmen) dem Kongreß einen Willkommensgruß. Es ist etwas Gescheitertes um die Organisation der Weltkongresse, die nun schon fünf Jahrzehnte überdauert haben, daß sie die nationalen Eigenheiten ihrer Angehörigen so bedenklich zu behandeln wiße und daß sie in diesem Prinzip nicht ein Einverständnis zu finden sei, wie man den Frieden auch unter den Völkern befestigen kann, den wir Deutsche mit unserem Kaiser an der Spitze so sehr wünschten zu erhalten wünschten? Auf die Begrüßung für Gott, für unser Vaterland, für die Menschheit! Die Begrüßungssprache des Oberbürgermeisters wurde in englischer und dann in französischer Sprache wiederholt. Die Stelle, die von dem Wälsche nach Frieden unter den Völkern handelt, wurde jedesmal förmlich applaudiert. Die Eröffnungsversammlung schloß mit Gebet und Segen. Abends fand im Vereinssaal eine große öffentliche Versammlung statt, in der viele ausländische Redner zu Worte kamen. Prinz Oscar Bernadotte war am Sonntagnachmittag in einer großen Männerversammlung in Barmen sprechen.

**Gerichtsverhandlungen.**

**Strafkammer.**

Salle, 30. Juli.

**Unvorsichtige Diebe.**

Die Arbeiter Otto Schuster und Paul Hermann von hier verurteilt in der Nacht zum 16. Juni einen Einbruchsdiebstahl im hiesigen Lichtstrahlwerk. Schuster war 80 unvorsichtig, in einem Lagerstube, in dem er sich für etwa 80 Mark Schalterklammer zusammenzufinden, wiederholt Streichhölzer auszuliegen, um besser sehen zu können. Ein Heizer wurde dadurch aufmerksam, schloß das Tor und rief zwei Angestellte des Wertes zu seiner Unterjüngung herbei. Die Diebe wurden infolgedessen noch vor ihrem Entweichen festgenommen. Beide sind vorbestraft. Der Einbruch wurde ihnen die empfindliche Strafe von je einem Jahr Gefängnis ein.

**Bediente Strafe.**

Der wegen Stittgiltverbrechens schon wiederholt verurteilte 41jährige Handelsmann und Berginvalide Herr. P. P. Schuster von hier verurteilt am 5. Juni d. J. an einem hiesigen Schulmädchen in unzüchtlicher Weise. Die Strafkammer schickte den anscheinend Unverheirateten auf ein Jahr je sechs Monate ins Zuchthaus.

**Der Gymnasialist als Stellvertreter.**

Quisburg, 31. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt und Notar Dr. Friedrich in Aufsicht wegen Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängnis. Friedrich hatte während seiner Abwesenheit Aktienstücke von einem 15jährigen Gymnasialisten mit seinem Namen antersignieren lassen.

**Geschäftsverkehr.**

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

**Mügen aus Aluminium**, von den wir neulich berichteten, sind jetzt im Schaufenster des I. Aluminium-Spezialgeschäfts von R. Kießler, Rönthausen 3, ausgefallen. Da die Mügen durch einfaches Abwaschen und durch ein neues Mügenband stets wieder wie neu hergestellt werden können, sind sie unverwundlich. Die Mügen sind in allen Kopfformen zu haben und lassen sich jeder Kopfform leicht anpassen.

Leitung: Wilhelm Georg.

(An der Redaktion: Eugen Brinmann.) Verantwortlich für den politischen Teil: R. Eugen Brinmann; für „Ausland“, „Recht Nachrichten“ u. „Sport“: Erich Potokow; für den lokal. Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, und Handel: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumann; für den Inseratenteil: Friedrich Enderslat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

**Grosser Inventur-fusverkauf.**

ca. <b>81900</b> Mr. <b>Kleiderstoffe.</b> Besonders empfehlen einen Posten für Blusen u. Kleider <b>Schotten</b> doppelt-breit, Wert 90 Pf., jetzt Meter <b>50</b> Pf. ca. <b>25000</b> Stück <b>Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche</b> nur erstklassige Genres, bestehend aus feinen Damen-Tag- und Nachthemden mit Madras-Büchern, Eigné-Jacken, Röcken, Beinkleidern etc. <b>zu enorm billigen Preisen.</b>	Ein Posten <b>Farb. Garnituren</b> (Serviteur u. Mansch.) <b>63</b> Pf. früher 90 Pf. u. 1.50 M., jetzt Garn. 98 u. Ein Posten <b>Herren-Kragen</b> <b>76</b> Pf. 4fach, früh. St. 35-55 Pf., jetzt 3 St. 1.25, 92, 84	Ein grosser Posten <b>Altenburger Wolle</b> schwarz und farbig, <b>37</b> Pf. früher Pfund 3.00 M., jetzt Pfund <b>2</b> Pf.	Ein Posten <b>Herren-Westen</b> <b>165</b> Pf. s. mod. Fantasieest., fr. 3.50 u. 5.00, jetzt St. 2.35 Ein Posten <b>Farbige Oberhemden</b> <b>165</b> Pf. früher 5.00-7.00 Pf., jetzt St. 3.35, 2.55	ca. <b>15000</b> Stück <b>Damen- und Kinder-Konfektion</b> Besonders empfehlen einen Posten <b>Weisse Blusen</b> prima Seidenbatist, Wert 22.50 bis 1.50, jetzt 11.50 bis <b>68</b> Pf. ca. <b>14400</b> Meter <b>Woll-Mousseline</b> prima reine Wolle, mit und ohne Bordüre <b>50</b> Pf. Meter 75 65 60
--	---	--	---	---

**Geschäftshaus J. Lewin**  
Halle a/S., Marktplatz 2 u. 3.

# Hönicke's 12 billige Verkaufstage!

Trotz der fortgesetzt steigenden Preise habe ich mich entschlossen,

vom 1. bis 12. August **12 billige Verkaufstage**

zu veranstalten und sind grosse Posten in

**Kleiderstoffen, Waschstoffen und Seidenstoffen, Leinen- und Baumwollwaren,  
Wäsche, Teppichen, Gardinen Damen- und Kinder-Mänteln**

zusammengestellt und biete eine wirklich **sehr günstige Kauf-Gelegenheit.**  
**Besonders vorteilhaft für Ernte-Einkäufe.**

Es gelangen zum Verkauf zu allerniedrigsten Preisen u. a.

**Waschstoffe** in Musselin, Kattun, Barchent, jedes Meter **35 Pf.**  
**Waschstoffe** in reinw. Musselin, Satin, Zephyr und Hemd-Perkal, zum Aussuchen jedes Meter **60 Pf.**  
**Wollstoffe** für Hauskleider, Kostüme, Röcke, Kinderkleider und Blusen, zum Aussuchen jedes Meter **75 Pf.**  
**Wollstoffe** für Kostüme u. Jackenkleider, Röcke, Blusen, Morgenröcke, zum Aussuchen jedes Meter **1<sup>o</sup> Mk.**

**Weisse Konfektion.**  
**Weisse Blusen** . . . . . 3.00, 2.50, 1<sup>95</sup> M.  
**Weisse Paletots** . . . . . 10.00, 7.50, 5<sup>50</sup> M.  
**Weisse Kleider** . . . . . 12.00, 8.00, 5<sup>00</sup> M.  
**Weisse Kostüme** . . . . . 20.00, 15.00, 10<sup>00</sup> M.  
**Weisse Röcke** . . . . . 5.50, 4.50, 2<sup>00</sup> M.

**Sommer-Paletots.**  
**Staub-Mäntel** . . . . . 7.50, 5.50, 3<sup>50</sup> M.  
**Englische Paletots** . . . . . 8.00, 6.00, 4<sup>50</sup> M.  
**Reise-Paletots** . . . . . 12.00, 10.00, 8<sup>00</sup> M.  
**Schwarze Paletots** . . . . . 14.00, 12.00, 10<sup>50</sup> M.  
**Tuch-Kimonos** . . . . . 15.00, 14.00, 12<sup>00</sup> M.

Musselin-Morgenröcke 4<sup>50</sup> Mk. Stichererl-Unterröcken 85 Pfg. Kittelschürzen m. Vol. 1<sup>75</sup> M. Alpaca-Unterröcke 4<sup>50</sup> Mk. Leinen-Unterröcke 2<sup>25</sup> Mk. Tändelschürzen mit bunt. Bord. 25 Pfg. Reformschürzen m. Vol. 1<sup>25</sup> Mk.

## Hönicke, Halle a. S., am Leipziger Turm.



sind  
die  
besten!

**„Compass“-Wochenberichte** Finanzielle Informationsblätter mit  
**„Compass“-Tagesberichte** Prämien-Notierungen  
für die Berliner und Londoner  
Börse.  
Probeweise Zusendung an Interessenten **kostenfrei** durch  
Telegrammadresse: **Strasser & Co., Bank** Berlin N. 24 Fernspr.: Amt I  
„Compassbank“ Berlin **geschäft** Am Kupfergraben 4 7637, 3390.



**Stoeber-Record-Schreibmaschine**  
modernste Schnell-Schreibmaschine deutscher Herstellung  
mit sichtbarer Schrift, Zweifarbenband u. hervorragend. Feinmechanik.  
General-Vertreter: **Paul Krimmling**, Halle a. S., Königstr. 20 p.  
Spezialgeschäft für modernen Bureaubedarf.  
Vertretung und Lager der **Hannoverschen Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachf.**  
Registrator-Einrichtungen in Vertikal- und Karten-System.  
Tel. 1647.

**Jalousien**  
**Franz Rudolph & Co.**  
Halle a. S., Krausenstr. 16.

Neueit.  
Hofenträger zum Ausstücken,  
passendes Geburts-  
tagsgeschenk. H. Schnee Nachf.,  
Gr. Steinstr. 21.

**Anthor'sche Höhere Handelslehranstalt**  
Gegründet 1849. zu Gera R. Schulpenionat.  
Reifezeugnisse berechnen für den einjährigfreiwilligen Decurs  
dienst. Handelsqualifikate Kaufmann (Makler), Geheimfachdiener,  
Anfang des Winterhalbjahres am 2. Oktober. Prospekte kostenlos.

**Patentanwalt Eyck,**  
Halle a. S., Leibnizstr. 55, Telefon 3457.

**Eine Stange Gold**  
können Sie angeben und würden doch nicht das Resultat  
unserer 55 jährigen praktischen Erfahrung besitzen, welches  
Ihnen, nebst effektivsten Entwürfen vollständig  
**umsonst**  
zur Verfügung steht, wenn Sie Ihre Inserate durch uns vermitteln.  
**Haasenstern & Vogler Actien-Ges.**  
Älteste Annoncen-Expedition.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Bervielfältigungen  
Blattschrift, Stenographie u. a. Neueste  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnützig. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfs-  
kräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage,  
auch in Haus und nach auswärtig. (4750)  
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

**Große Vorteile b. Einkauf**  
von  
**neuen Möbeln**  
Biete ich meiner Kundenschaft,  
Da ich jetzt Gelegenheitskäufe  
als 1. Kronenmaße, sowie  
Fabrikflieger in nur erstklassig-  
modernen  
**Möbeln**  
erhalten habe, so verkaufe  
homedeg. Wohnungseinrichtungen  
sowie  
einzelne Möbel  
zu sehr billigen Preisen.  
**Friedrich Peleke,**  
Telephon 2450. Gelehr. 21.  
N. B. Mein Geschäft ist auch  
Sonntags geöffnet.

**Gegen Teilzahlung!**  
**Sprechapparate**  
und Platten  
- in. Erzeugnisse -  
**Violenen,**  
Musikspieldosen  
Cello, Mandolinen,  
Bratschen, Gitarren  
in erstl. Qualität.  
**Zithern**  
aller Art und in jeder Preisstufe  
gegen geringe Monatsraten.  
**J. Nowotny, Breslau I.**  
Katalog gratis und franco.

**Miet-Pianos**  
in grosser Auswahl,  
günstige Bedingungen  
bei späterem Kaufe bei  
**Balthasar Döll,**  
Gr. Ulrichstr. 33/34.

**Waldgefänge** empf. R. Günther,  
am Dallmarkt. - Rabat-Platz.  
**Edle orientalische Teppiche**  
in verschiedenen Größen, darunter  
auch 2 seidene Gebetsteppiche, sehr  
preiswert sofort zu verkaufen.  
Gefällige Offerten unter P. 1734  
an die Exped. v. Bld.  
Verlangen Sie Beschreibung über  
**Rudolf Nachf.**  
**H. Langrock Nachf.**  
Wolffstr. 9/10

Neu! **Lande Frères** Neu!  
Die vollendetste **QUALITÄTS-CIGARETTE** Vergleichel!  
mild-rein-aromatisch Erhältlich in besseren **4-10 Pf. das Stück**  
SPECIAL-GESCHÄFTEN.